

Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

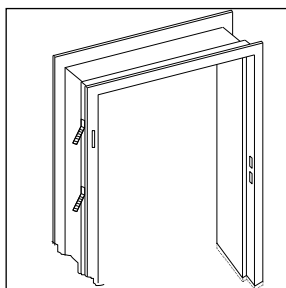
Bauliche Voraussetzungen

Eingebaut werden kann die Tür AHS Typ 10 in folgende Wandarten:

- Wände aus Mauerwerk (Dicke ≥ 115 mm) nach DIN EN 1996-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA und DIN EN 1996-2 in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA aus
 - Mauerziegeln nach DIN EN 771-1 in Verbindung mit DIN 20000-401 mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 oder
 - Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2 in Verbindung mit DIN 20000-402 mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 und
 - Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2 in Verbindung mit DIN 20000-412 mindestens der Mörtelklasse 5 oder nach DIN 18580 mindestens der Mörtelgruppe II, oder
- Wände (Dicke ≥ 100 mm) bzw. an Decken aus Beton/Stahlbeton
 Diese Bauteile sind unter Beachtung der bauaufsichtlichen Anforderungen gemäß Technische Baubestimmungen nach DIN EN 1992-1-1, in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA in einer Betonfestigkeitsklasse von mindestens C12/15 nachzuweisen und auszuführen, oder
- Wände aus Mauerwerk (Dicke ≥ 150 mm) nach DIN EN 1996-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA und DIN EN 1996-2 in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA aus
 - Porenbetonseinen nach DIN EN 771-4 in Verbindung mit DIN 20000-404 mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 oder
 - Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166 mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder
 - bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 und
 - mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III.

Zusammenbau

1.



Bei aus Transportgründen dreiteilig zerlegten Zargen zunächst die aufrechten Zargenteile und das Zargenquerstück mit den Bügelverschlüssen bzw. Biegeverschlüssen zusammenbauen. Schweißen ist nicht erforderlich. Distanzschienen an der Zargenunterkante am Zargenspiegel festschrauben. Die Schraublöcher sind vorgebohrt.

Einbau in die Wandöffnung

Bodenluft

Für den zur Funktion des Türelementes notwendigen unteren Luftspalt ist beim Einbau der Zarge Sorge zu tragen. Bei T30-1-Türen und bei den Rauchschutztüren Türen AHS Typ 10 darf der Luftspalt 5 ± 3 mm betragen.

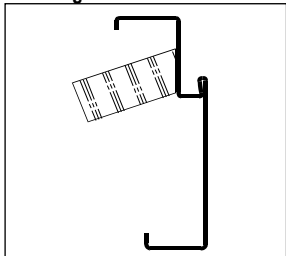
Wichtiger Hinweis zum Bodenanschluss:

Gemäß aktueller Zulassung vom November 2022 muss im Bereich der geschlossenen T30-Tür bzw. T30-RS-Tür der Boden nichtbrennbar sein.

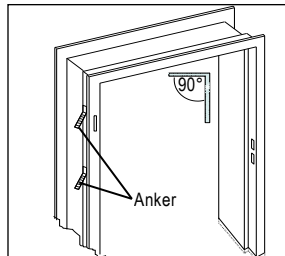
Bei brennbaren Fußbodenbelägen (z.B. Teppichboden, Holz, Laminat o.Ä.) ist deshalb eine nichtbrennbare Schwelle zu setzen bzw. eine Metallschiene entsprechend zu unterfüttern, siehe auch Hinweis in der Türblattanleitung. Diese Forderung gilt jedoch nicht für reine Rauchschutztüren.

2.

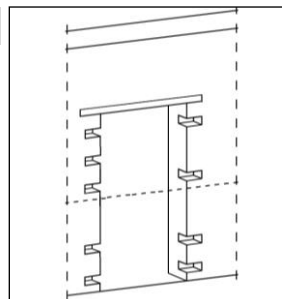
Stahlzargen mit Mauerankern



Angeschweißte Anker rechtwinklig zum Zargenkörper biegen.



3.



Ankerlagen in der Mauerleibung anzeichnen und Aussparungen entsprechend der Ankeranzahl ausstemmen.



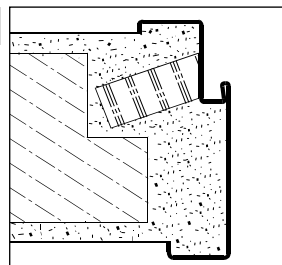
Stahlzarge in Wandöffnung stellen, lot- und waagrecht und nach Meterniss oder OFF ausrichten, ausspreizen und Maueranker einmörteln.

Nach Aushärtezeit Stahlzarge mit Mörtel umlaufend vollständig hinterfüllen. Beim Ausgießen Maßhaltigkeit des Zargeneinbaues kontrollieren!

Montageschaum darf nicht verwendet werden!

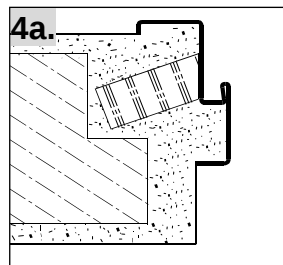
Nach dem Abbinden des Mörtels die Distanzschienen entfernen.

4.



Stahlumfassungszarge

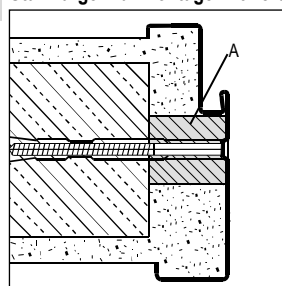
4a.



Stahleckzarge

5.

Stahlzargen für Montage mit Leibungsdübeln



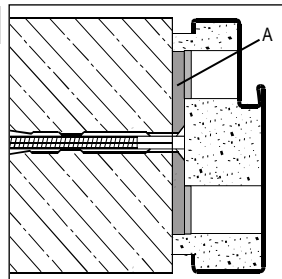
Stahlzarge in Wandöffnung stellen, lot- und waagrecht und nach Meterniss oder OFF ausrichten und festkeilen. Dübellöcher bohren und mit den beiliegenden Dübeln z.B. Fischer S 10 H 135 RS festschrauben. Nur bauaufsichtlich zugelassene Dübel verwenden. Im Bereich der Dübellöcher Zarge druckfest hinterfüllen (A). Anschließend Stahlzarge mit Mörtel umlaufend vollständig hinterfüllen. Beim Ausgießen Maßhaltigkeit des Zargeneinbaues kontrollieren!

Montageschaum darf nicht verwendet werden!

Nach dem Abbinden des Mörtels die Distanzschienen entfernen.

Stahlzargen für Dübelmontage mit Schweißankern

6.



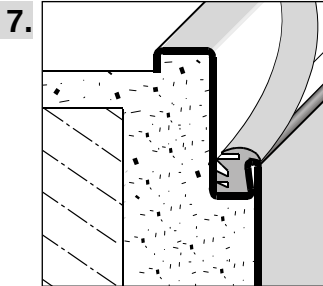
In Höhe der Zargenanker jeweils ein Flachstahl ca. 5 x 50 x ca. Zargenmaulweite in die Wandleibung schrauben (A). Nur zugelassene Dübel verwenden, z.B. „Fischer Typ S 10 RSS 60“ mit Sechskantschraube 7 x 65. Zargenanker passend biegen, Zarge lot- und waagrecht und nach Meterniss ausrichten, und festkeilen. Zargenanker am Flachstahl festschweißen. Anschließend Stahlzarge mit Mörtel umlaufend vollständig hinterfüllen

Beim Ausgießen Maßhaltigkeit des Zargeneinbaues kontrollieren!

Montageschaum darf nicht verwendet werden!

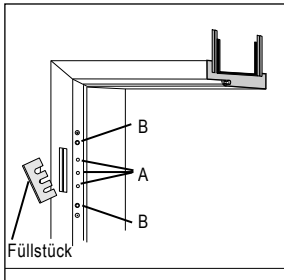
Nach dem Abbinden des Mörtels die Distanzschienen entfernen.



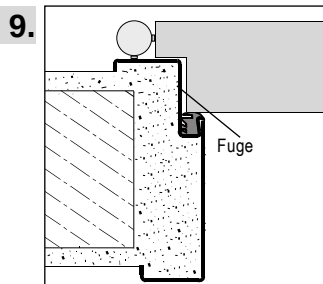


7. Dichtung auf passende Länge schneiden und ohne zu dehnen in die Dichtungsnut drücken.

8. Bandmontage bei 3D-Bandaufnahmen



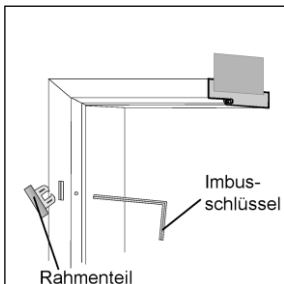
Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellschrauben B.
 Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen.



9. Fuge zwischen Türblattfalz und Zargenfalz mit Bandaufnahme einstellen:
 Oben: 3 mm
 Unten: 5 mm
 (min./ max.: 4 / 8 mm)
 Aufrecht Schloss-Seite: 4 mm
 Aufrecht Bandseite: 3 mm

Funktion der Tür prüfen.

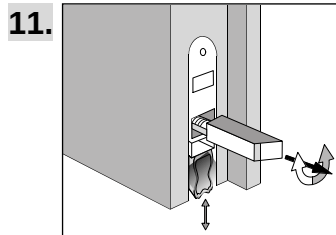
10. Bandmontage bei Bandtaschen V 8600



Rahmenteile bis auf ca. 3 mm in die Bandtaschen einschieben und festdrehen.
 Alternativ kann auch das Rahmenteil am Flügelteil des Türblattes befestigt werden, um es dann in die Bandtasche einzuschieben und festzudrehen.
 Fuge zwischen Türblatt und Zargenfalz umlaufend ca. 3 mm, Bodenluft 4 – 8 mm

Rauchschutz / Schallschutz

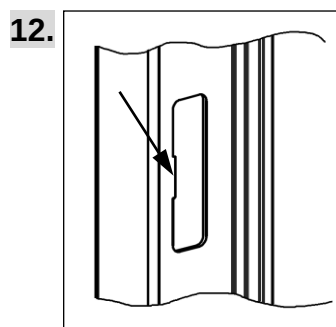
Für die Funktionen Rauchschutz und / oder Schallschutz sind die nachfolgenden Punkte zwingend zu beachten.



11. Bodendichtung am Türblatt so einstellen, dass sie auf ganzer Länge zum Boden hin dicht abschließt. Bei Teppich oder unterschiedlichen bzw. nicht glatten und ebenen Bodenbelägen ist eine Bodenschiene einzusetzen, und der Hinweis zum Bodenanschluss zu Punkt 2 zu beachten.

Beschlagsmontage

Zur Montage der Drückergarnitur und des Türschließers auf dem Türblatt sowie zur Türblattkürzung und zur Einstellung von Bodendichtungen sind die Hinweise auf der Einbauanleitung Blatt 9.3 (ist dem Türenkarton beigelegt) zu beachten.



Funktionsprüfung

Nach der Montage der Drückergarnitur und des Türschließers eine Funktionsprüfung der Tür durchführen. Die Schlossfalle sollte leicht in das Faltenloch der Schließlochung gleiten. **Bevor die Schließlochung am dafür vorgesehenen Feilnocken nachgefeilt wird, um ein leichteres Schließen zu erreichen, sollte die Tür etwa 24 bis 48 Stunden geschlossen bleiben, da sich erfahrungsgemäß die Zargendichtung noch etwas setzt.**



Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

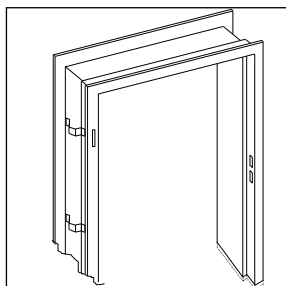
Bauliche Voraussetzungen

Eingebaut werden kann die Tür AHS Typ 10 in folgende Wandarten:

- in klassifizierte Wände aus Gipsplatten (Höhe ≤ 5 m) mit Ständern und Riegeln aus Stahlblech mit beidseitiger Beplankung aus nichtbrennbaren Feuerschutzplatten (GKF) und nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmschicht, die wie folgt nachgewiesen sind:
 - Montagewände mindestens F60-A mit Stahlständerwerk nach DIN 4102 Teil 4, Tabelle 10.2, Mindestbeplankungsdicke je Seite 2 x 12,5 mm aus Gipskartonfeuerschutzplatten, Wanddicke ≥ 100 mm.

Zusammenbau

1.



Bei aus Transportgründen dreiteilig zerlegten Zargen zunächst die aufrechten Zargenteile und das Zargenquerstück mit den Bügelverschlüssen bzw. Biegeverschlüssen zusammenbauen. Schweißen ist nicht erforderlich. Distanzschienen an der Zargenunterkante am Zargenspiegel festschrauben. Die Schraublöcher sind vorgebohrt.

Einbau in die Wandöffnung

Bodenluft

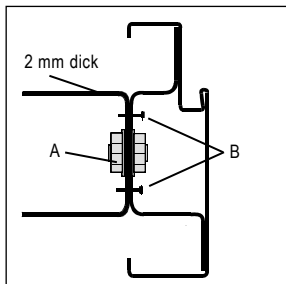
Für den zur Funktion des Türelementes notwendigen unteren Luftspalt ist beim Einbau der Zarge Sorge zu tragen. Bei T30-1-Türen und bei den Rauchschutztüren Türen AHS Typ 10 darf der Luftspalt 5 ± 3 mm betragen.

Wichtiger Hinweis zum Bodenanschluss:

Gemäß aktueller Zulassung vom November 2022 muss im Bereich der geschlossenen T30-Tür bzw. T30-RS-Tür der Boden nichtbrennbar sein.

Bei brennbaren Fußbodenbelägen (z.B. Teppichboden, Holz, Laminat o.Ä.) ist deshalb eine nichtbrennbare Schwelle zu setzen bzw. eine Metallschiene entsprechend zu unterfüllen, siehe auch Hinweis in der Türblattanleitung. Diese Forderung gilt jedoch nicht für reine Rauchschutztüren.

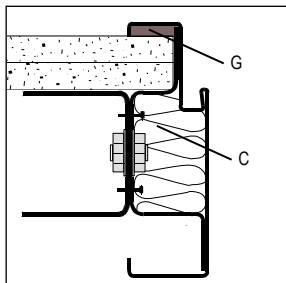
2.



Die Stahlzarge darf nur an mindestens 2 mm dicken U/A-Profilen befestigt werden.

Stahlzarge in Wandöffnung stellen lot- und waagrecht und nach Meterriss oder OFF ausrichten und am Wandständer befestigen, z.B. mit Schrauben M 8 x 16 (A) oder mit je 2 Stück Schnellbauschrauben (B) -z.B. DIN ISO 7049 4,8 x 22- pro Hutanker.

3.

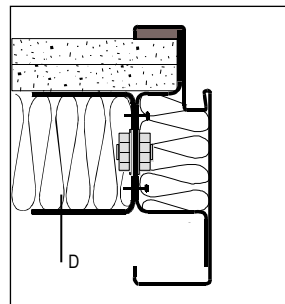


Den falzseitigen Zargenspiegel mit Fugenfüller, Gipsmörtel oder Gipsmörtel (G) ausfüllen, die Wandbeplankung bis hinter den Zargenspiegel schieben und an den Wandständern verschrauben.

Zarge mit Gipskartonplattenstreifen oder mit nichtbrennbarer Mineralfaser (C) auslegen, auch oben quer.

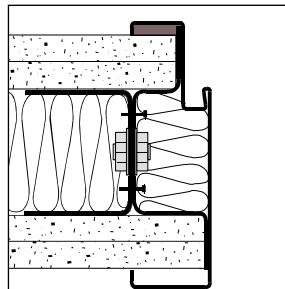
Montageschaum darf nicht verwendet werden!

4.



Wandschalen mit nichtbrennbarer Mineralfaser (D) auslegen. Auf richtige Mindestdicken und Raumgewichte der Dämmschicht je nach Wandbauart achten.

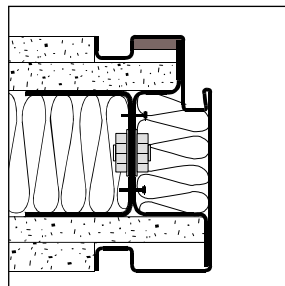
5.



Wandbeplankung der anderen Wandseite ebenfalls bis hinter den Zargenspiegel schieben und an den Wandständern verschrauben.

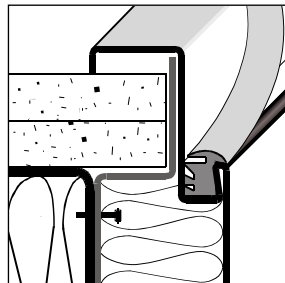
Distanzschienen entfernen.

6.



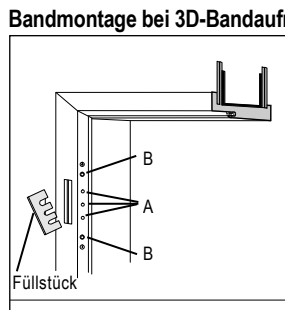
Bei Schattennutzargen darf die äußere Beplankung der Montagewand unterbrochen werden

7.



Dichtung auf passende Länge schneiden und ohne zu dehnen in die Dichtungsnut drücken.

8.



Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellerschrauben B.

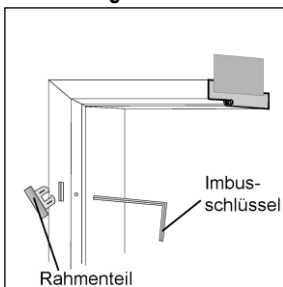
Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen.



Einbauanleitung Stahlzarge mit Türblatt zum wandbegleitenden Einbau in Montagewände

T30-1-Tür AHS Typ 10 / RS-1-Tür AHS Typ 10

9. Bandmontage bei Bandtaschen V 8600

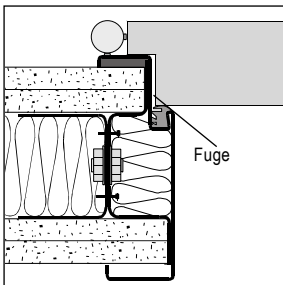


Rahmenteil bis auf ca. 3 mm in die Bandtaschen einschieben und festdrehen.

Alternativ kann auch das Rahmenteil am Flügelteil des Türblattes befestigt werden, um es dann in die Bandtasche einzuschieben und festzudrehen.

Fuge zwischen Türblatt und Zargenfalz umlaufend ca. 3 mm, Bodenluft 4 – 8 mm

10.



Fuge zwischen Türblattfalz und Zargenfalz mit Bandaufnahme einstellen:

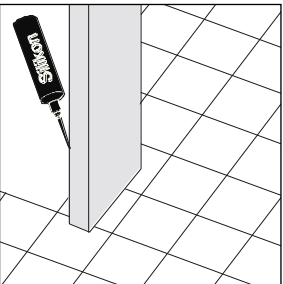
Oben: 3 mm
Unten: 5 mm
(min./ max.: 4 / 8 mm)
Aufrecht Schloss-Seite: 4 mm
Aufrecht Bandseite: 3 mm

Funktion der Tür prüfen.

Rauchschutz / Schallschutz

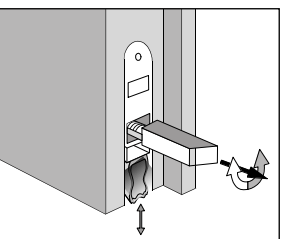
Für die Funktionen Rauchschutz und / oder Schallschutz sind die nachfolgenden Punkte zwingend zu beachten.

11.



Die Bodenfuge und die Anschlussfugen zwischen Wandfläche und den Zargenspiegeln sind dauerelastisch zu versiegeln.

12.

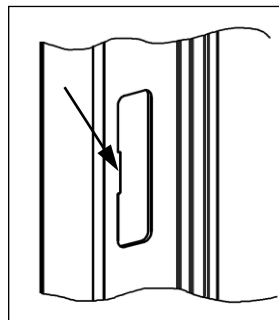


Bodendichtung am Türblatt so einstellen, dass sie auf ganzer Länge zum Boden hin dicht abschließt. Bei Teppich oder unterschiedlichen bzw. nicht glatten und ebenen Bodenbelägen ist eine Bodenschiene einzusetzen und der Hinweis zum Bodenanschluss zu Punkt 2 zu beachten.

Beschlagsmontage

Zur Montage der Drückergarnitur und des Türschließers auf dem Türblatt sowie zur Türblattkürzung und zur Einstellung von Bodendichtungen sind die Hinweise auf der Einbauanleitung Blatt 9.3 (ist dem Türenkarton beigelegt) zu beachten.

13.



Funktionsprüfung

Nach der Montage der Drückergarnitur und des Türschließers eine Funktionsprüfung der Tür durchführen.

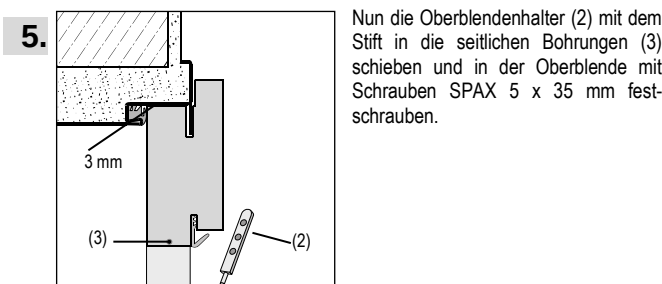
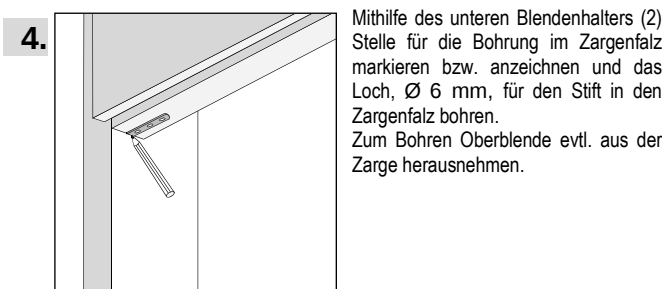
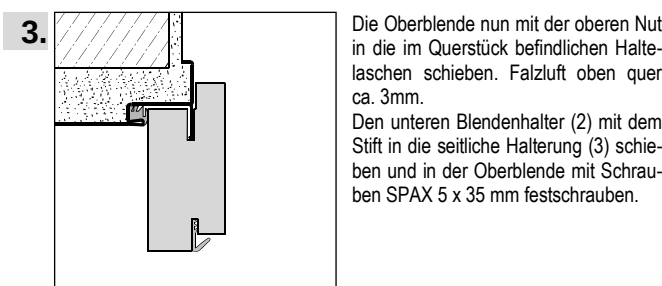
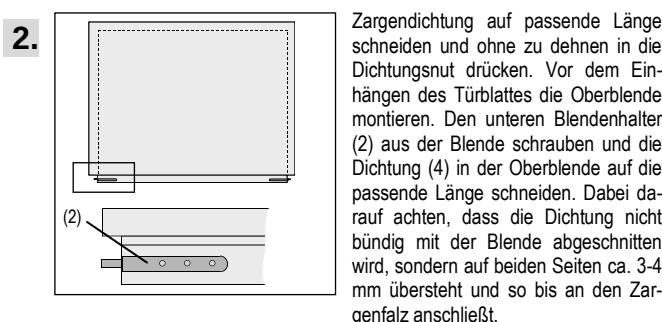
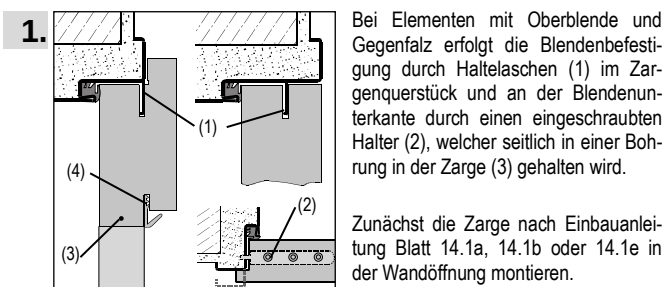
Die Schlossfalle sollte leicht in das Fallenloch der Schließblochung gleiten.

Bevor die Schließblochung am dafür vorgesehenen Feilnocken nachgefeilt wird, um ein leichteres Schließen zu erreichen, sollte die Tür etwa 24 bis 48 Stunden geschlossen bleiben, da sich erfahrungsgemäß die Zargendichtung noch etwas setzt.



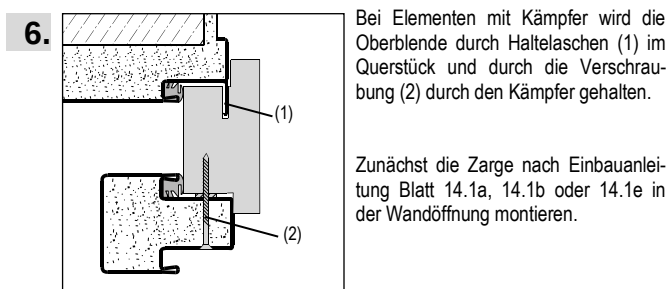
Bei Furnieroberflächen sind Türblatt und Oberblende in der Regel durchfurniert. Das Türblatt ist an der Unterkante und die Oberblende im oberen Querfalz mit der Auftrags- und der Positionsnummer gekennzeichnet. Für ein einheitliches Furnierbild muss die Kennzeichnung von Tür und Blende beim Einbau übereinstimmen.

Elemente mit Oberblende und Gegenfalz

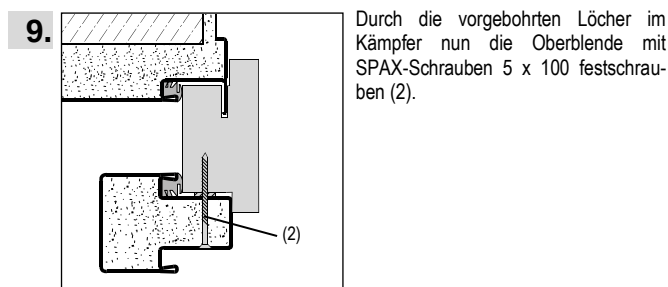
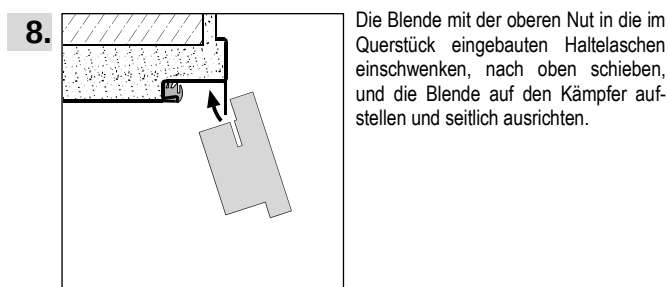
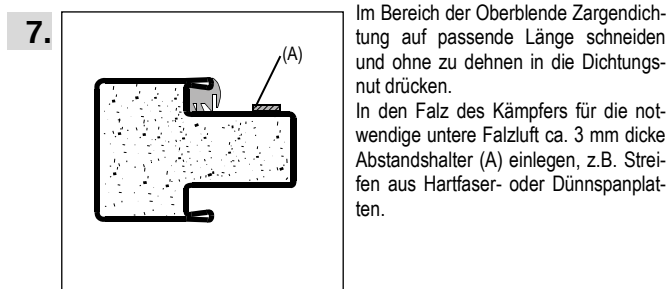


Danach Türblatt gemäß Einbauanleitung Blatt 14.1a, 14.1b oder 14.1e einhängen, ausrichten, einstellen und die Beschläge wie Türschließer und Drücker montieren.

Elemente mit Oberblende und Kämpfer



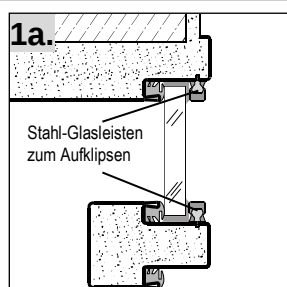
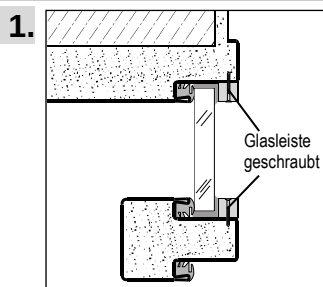
Zunächst die Zarge nach Einbauanleitung Blatt 14.1a, 14.1b oder 14.1e in der Wandöffnung montieren.



Danach Türblatt gemäß Einbauanleitung Blatt 14.1a, 14.1b oder 14.1e einhängen, ausrichten, einstellen und die Beschläge wie Türschließer und Drücker montieren.

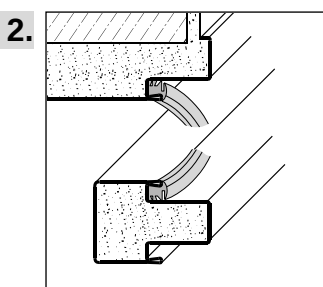


Elemente mit Oberlicht

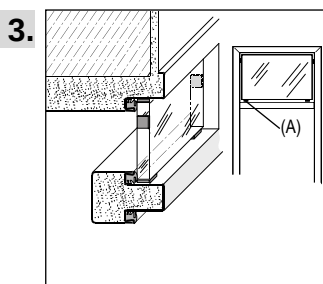


Bei Elementen mit Oberlicht erfolgt die Verglasung bauseits. Es darf nur das mitgelieferte Sicherheitsglas verwendet werden.

Zunächst die Zarge nach Einbauanleitung Blatt 14.1a, 14.1b oder 14.1e in der Wandöffnung montieren.

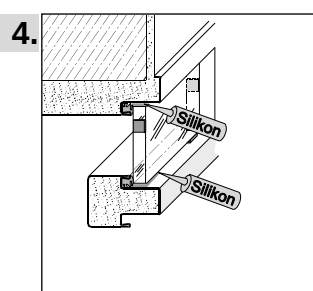


Die Glasleisten vom Oberlicht abschrauben oder abklipsen, Zargendichtung auf passende Länge schneiden und ohne zu dehnen in die Dichtungsnut vom Oberlicht in den Zargenfalz einziehen.



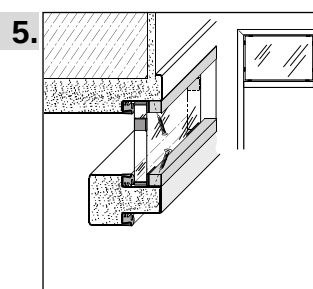
Nun Glasscheibe einsetzen und mit leichtem Druck gegen die Zargendichtung drücken. Dabei auf gleichmäßig umlaufende Glasluft achten. Hierzu Distanzklötze (A) oder Hartfaserstreifen o.ä. verwenden.

Glas gegen Herausfallen sichern.

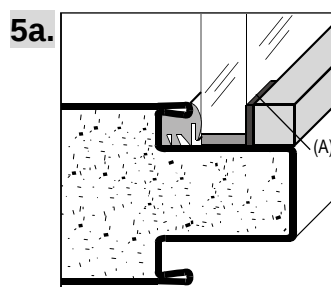


Glasluft umlaufend voll mit Silikon ausfüllen.

Es ist empfehlenswert, neutral vernetzendes Silikon zu verwenden.



Nun die Glasleisten mit Vorlegeband (A) versehen und wieder festschrauben oder festklipsen.



Danach Türblatt gemäß Einbauanleitung Blatt 14.1a, 14.1b oder 14.1e einhängen, ausrichten, einstellen und die Beschläge wie Türschließer und Drücker montieren.



Bei einbruchhemmenden Elementen mit Stahlzarge sind nachfolgende Hinweise zusätzlich zur Einbauanleitung Blatt 14.1a oder 11.4e zwingend zu beachten!

Bauliche Voraussetzungen

Die geforderte einbruchhemmende Wirkung einer einbruchhemmenden Tür wird nur erzielt, wenn die angrenzenden Wände den Anforderungen nach DIN EN 1627 entsprechen. Hier ist folgendes festgelegt:

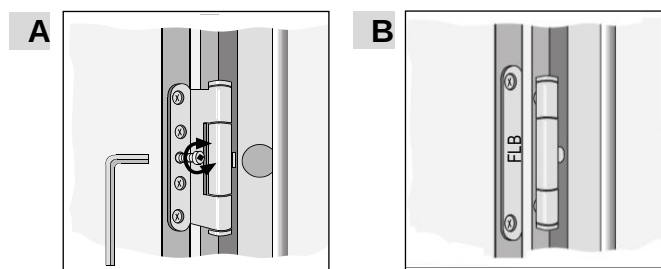
Wände aus Mauerwerk			
Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	Neendicke in mm	Steindruckfestigkeitsklasse	Mörtelgruppe
RC2	≥ 115	≥ 12	II

aus Stahlbeton		
Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	Neendicke in mm	Festigkeitsklasse
RC2	≥ 100	≥ B 15

aus Porenbeton		
Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	Neendicke in mm	Steinfestigkeit
RC2	≥ 150	≥ 4

Einbau

Montage der Falzluftbegrenzer (FLB)

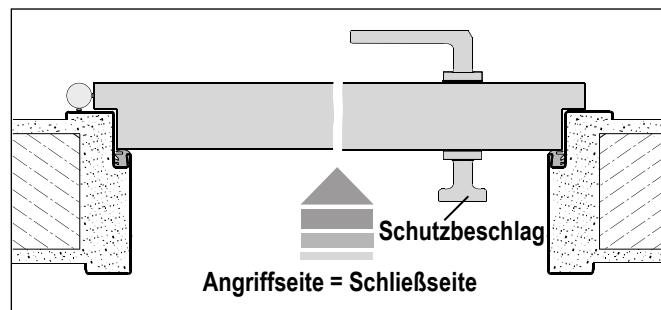


Bei Türen RC2 sind in den Aufschraub-Bandflügelteilen nach Bild A Falzluftbegrenzer (Imbus-Schrauben) integriert. Die Imbusschrauben so einstellen, dass diese bei geschlossener Tür gegen die Druckplatte im Zargenfalz drücken. Die Druckplatten liegen dem Türblatt bei und werden in den Zargenfalz geklebt. Bei Einbohrbändern nach Bild B ist eine Bandstütze, die gleichzeitig als Falzluftbegrenzer (FLB) dient, werkseitig eingebaut.

Beschlagsmontage

Angriffsseite

Die Angriffsseite ist stets die Schließseite (=Futterseite) der Tür. Nur dann ist das Prüfzeugnis gültig. Auf dieser Seite ist auch der Schutzbeschlag zu montieren!



Hinweis:

Ist die Angriffsseite die Öffnungsseite (=Türseite), verliert das Prüfzeugnis seine Gültigkeit. Um dennoch einen gewissen Schutz zu erzielen, müssen Bänder mit Stiftsicherung zum Schutz gegen die Demontage des Bandstiftes eingebaut sein.

Montage der Sicherheits-Drückergarnitur.

Werkseitig mitgelieferte Schutzbeschläge sind auf die jeweilige einbruchhemmende Klasse abgestimmt und für Feuer- und Rauchschutztüren zugelassen. Sie entsprechen den unten stehenden Anforderungen.

Bei bauseits gestellten Schutzbeschlägen ist darauf zu achten, dass deren Eignung für Feuer- und Rauchschutztüren nachgewiesen ist. Hierüber geben die jeweiligen Drückerhersteller Auskunft. Schutzbeschlag und Profilzylinder müssen folgende Kriterien erfüllen:

mindestens zu verwenden		
Widerstandsklasse der Tür nach DIN EN 1627	Schutzbeschlag nach DIN 18273 (wegen T 30/RS) und	Profilzylinder nach DIN V 18252
RC2	Klasse ES1	Klasse P2 BZ

Auf den im Profilzylinder integrierten Ziehschutz darf verzichtet werden, wenn dieser im Schutzbeschlag integriert ist, d.h. Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung (ZA). Der Profilzylinder darf auf der Angriffsseite maximal 3 mm über dem Außenschild des Schutzbeschlags überstehen, wenn das Außenschild keine Zylinderabdeckung (ZA) besitzt.

Montagebescheinigung

Die ordnungsgemäße Montage hat die Einbaufirma dem Kunden durch eine Montagebescheinigung zu bestätigen, siehe Blattrückseite.



Dieses Blatt ist vom Einbauer auszufüllen

Für einbruchhemmende Türen nach DIN EN 1627 wird eine Montagebescheinigung verlangt, mit der die Montagefirma, die für den Einbau der Tür verantwortlich ist, gegenüber dem Bauherrn die ordnungsgemäße Montage der einbruchhemmenden Tür gemäß der Einbauvorschrift des Herstellers bestätigen muss. Das hierfür zu verwendende Formular ist auf unseren Montageanleitungen für einbruchhemmende Türen abgedruckt.

Alternativ kann auch der nachfolgende Vordruck verwendet werden.

Montagebescheinigung

Die Firma

Anschrift:

.....

bescheinigt hiermit, dass die einbruchhemmenden Türen entsprechend der Montageanleitung als Bestandteil des Nachweises der Einbruchhemmung ordnungsgemäß eingebaut wurde. Die Bescheinigung gilt für folgende Türen:

Stück	Lage im Objekt	Türentyp / Widerstands- klasse	Besondere Angaben

 (Ort, Datum)

 (Firma/Unterschrift)

(Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn auszuhändigen)



Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

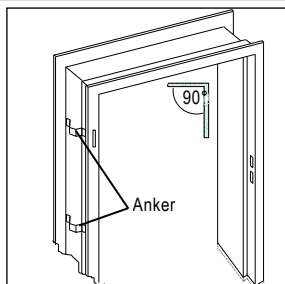
Bauliche Voraussetzungen

Eingebaut werden kann die Tür AHS Typ 10 in folgende Wandarten:

- Wände aus Mauerwerk (Dicke ≥ 115 mm) nach DIN EN 1996-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA und DIN EN 1996-2 in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA aus
 - Mauerziegeln nach DIN EN 771-1 in Verbindung mit DIN 20000-401 mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 oder
 - Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2 in Verbindung mit DIN 20000-402 mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 und
 - Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2 in Verbindung mit DIN 20000-412 mindestens der Mörtelklasse 5 oder nach DIN 18580 mindestens der Mörtelgruppe II, oder
- Wände (Dicke ≥ 100 mm) bzw. an Decken aus Beton/Stahlbeton
Diese Bauteile sind unter Beachtung der bauaufsichtlichen Anforderungen gemäß Technische Baubestimmungen nach DIN EN 1992-1-1, in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA in einer Betonfestigkeitsklasse von mindestens C12/15 nachzuweisen und auszuführen, oder
- Wände aus Mauerwerk (Dicke ≥ 150 mm) nach DIN EN 1996-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA und DIN EN 1996-2 in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA aus
 - Porenbetonseinen nach DIN EN 771-4 in Verbindung mit DIN 20000-404 mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 oder
 - Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166 mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder
 - bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 und
 - mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III.
- in klassifizierte Wände aus Gipsplatten (Höhe ≤ 5 m) mit Ständern und Riegeln aus Stahlblech mit beidseitiger Beplankung aus nichtbrennbaren Feuerschutzplatten (GKF) und nichtbrennbarer Mineralwolle-Dämmschicht, die wie folgt nachgewiesen sind:
 - Montagewände mindestens F60-A mit Stahlständerwerk nach DIN 4102 Teil 4, Tabelle 10.2, Mindestbeplankungsdicke je Seite $2 \times 12,5$ mm aus Gipskartonfeuerschutzplatten, Wanddicke ≥ 100 mm.

Zusammenbau

1.

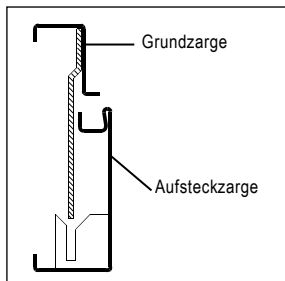


Stahlzarge auf Rechtwinkligkeit prüfen, gegebenenfalls fachgerecht korrigieren.

Die Stahlzarge besteht aus zwei Teilen, der Grundzarge (inkl. Bandaufnahme und Schließlochstanzungen) und der Aufsteckzarge.

Durch Lösen der Verschraubung im Zargenfalz sind beide Teile voneinander zu trennen.

2.



Mit einem Handschraubendreher die Verschraubung im Zargenfalz lösen.

Einbau in die Wandöffnung

Bodenluft

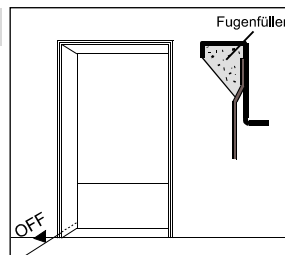
Für den zur Funktion des Türelementes notwendigen unteren Luftspalt ist beim Einbau der Zarge Sorge zu tragen. Bei T30-1-Türen und bei den Rauchschutztüren Türen AHS Typ 10 darf der Luftspalt 5 ± 3 mm betragen.

Wichtiger Hinweis zum Bodenanschluss:

Gemäß aktueller Zulassung vom November 2022 muss im Bereich der geschlossenen T30-Tür bzw. T30-RS-Tür der Boden nichtbrennbar sein.

Bei brennbaren Fußbodenbelägen (z.B. Teppichboden, Holz, Laminat o.Ä.) ist deshalb eine nichtbrennbare Schwelle zu setzen bzw. eine Metallschiene entsprechend zu unterfüttern, siehe auch Hinweis in der Türblattanleitung. Diese Forderung gilt jedoch nicht für reine Rauchschutztüren.

3.



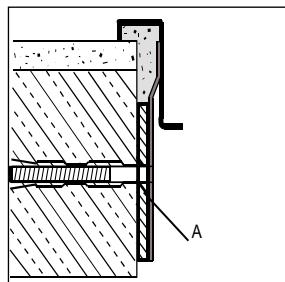
Im Spiegel der Grundzarge umlaufend Fugenfüller, Gipsputzmasse oder Gipsmörtel angeben. Die Zarge hat so einen besseren Halt.

Grundzarge in Wandöffnung stellen, lot- und waagrecht nach Meterniss oder OFF ausrichten und festkeilen.

Auf gleichbleibendes Falzmaß achten.

Einbau in Massivwand

4.

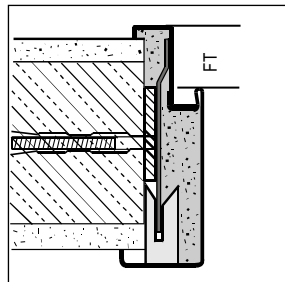


Maueranker druckfest unterfüttern (A) und mit Dübeln im Mauerwerk festschrauben.

Nur bauaufsichtlich zugelassene Dübel verwenden

z.B. „Fischer FUR 10 x 100“,

5.



Aufsteckzarge in die Leibung schieben und mit Grundzarge im Bereich der Dichtung verschrauben. Dabei umlaufend auf die Richtige Falztiefe achten.

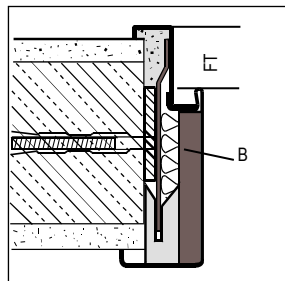
FT gefälzt = 28 mm.

FT stumpf = 47 mm.

Anschließend den entstandenen Hohlraum mit Mörtel ausgießen.

Montageschaum darf nicht verwendet werden!

5a.



Einbaualternative

Aufsteckzarge rückseitig umlaufend mit Gipskartonplattenstreifen (B) bekleben und den verbleibenden Hohlraum weitestgehend mit nichtbrennbarer Mineralwolle auslegen. Aufsteckzarge in die Leibung schieben und mit der Grundzarge im Bereich der Dichtung verschrauben.

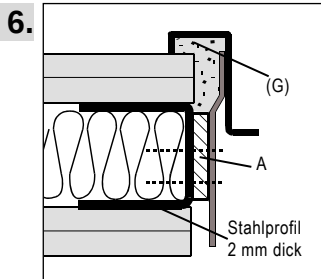
Dabei umlaufend auf die richtige Falztiefe achten.

FT gefälzt = 28 mm.

FT stumpf = 47 mm.



Einbau in Montagewand



Die Stahlzarge darf nur an mindestens 2 mm dicken U/A-Profilen befestigt werden.

Im Spiegel der Grundzarge umlaufend Füllfüller, Gipsputzmasse oder Gipsmörtel (G) angeben. Die Zarge hat so einen besseren Halt.

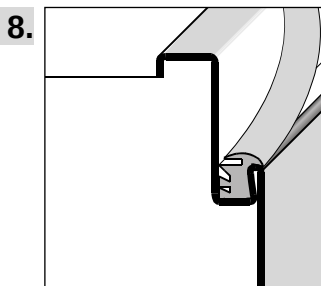
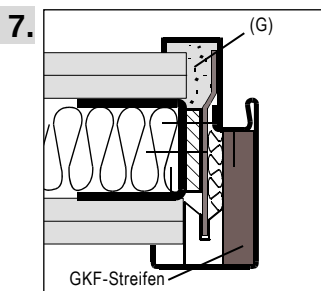
Grundzarge in Wandöffnung stellen, lot- und waagrecht nach Meterriss oder OFF ausrichten und festkeilen.

Auf gleichbleibendes Falzmaß achten. Maueranker druckfest unterfüllern (A) und je Anker mit 2 Blechschrauben (z.B. DIN ISO 7049 5,5 x 32) oder 2 Schnellbauschrauben 3,9 x 25 am Wandständer befestigen.

Aufsteckzarge rückseitig umlaufend mit Gipskartonplattenstreifen bekleben und den verbleibenden Hohlraum weitestgehend mit nichtbrennbarer Mineralwolle auslegen. Aufsteckzarge in die Leibung schieben und mit der Grundzarge im Bereich der Dichtung verschrauben. Dabei umlaufend auf die Richtige Falztiefe achten.

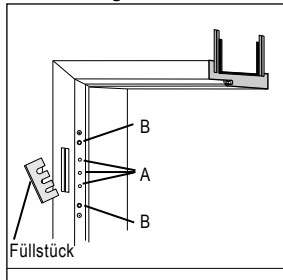
FT gefälzt = 28 mm.

FT stumpf = 47 mm.



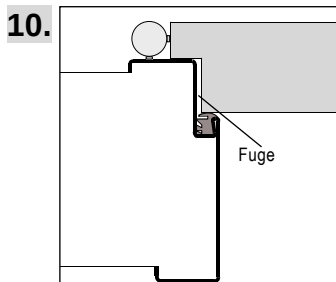
Dichtung auf passende Länge schneiden und ohne zu dehnen in die Dichtungsnut drücken.

9. Bandmontage bei 3D-Bandaufnahmen



Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellschrauben B.

Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen.

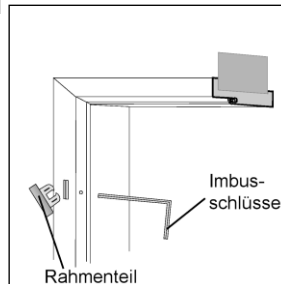


Fuge zwischen Türblattfalz und Zargenfalz mit Bandaufnahme einstellen:

Oben: 3 mm
 Unten: 5 mm
 (min./ max.: 4 / 8 mm)
 Aufrecht Schloss-Seite: 4 mm
 Aufrecht Bandseite: 3 mm

Funktion der Tür prüfen.

11. Bandmontage bei Bandtaschen V 8600



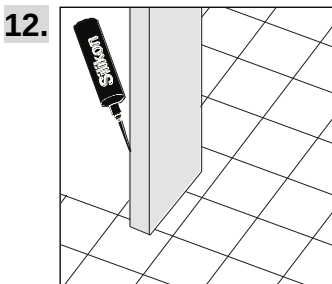
Rahmenteil bis auf ca. 3 mm in die Bandtasche einschieben und festdrehen.

Alternativ kann auch das Rahmenteil am Flügelteil des Türblattes befestigt werden, um es dann in die Bandtasche einzuschieben und festzudrehen.

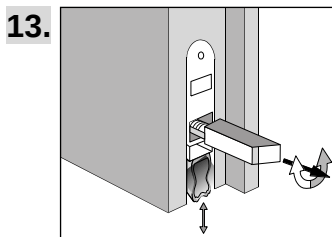
Fuge zwischen Türblatt und Zargenfalz umlaufend ca. 3 mm, Bodenluft 4 – 8 mm

Rauchschutz / Schallschutz

Für die Funktionen Rauchschutz und / oder Schallschutz sind die nachfolgenden Punkte zwingend zu beachten.



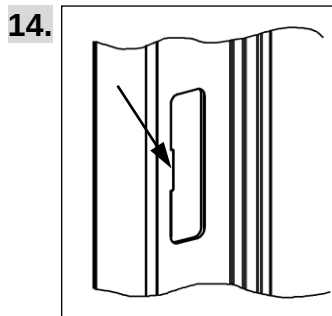
Die Bodenfuge und die Anschlussfugen zwischen Wandfläche und den Zargenspiegeln sind dauerelastisch zu versiegeln.



Bodendichtung am Türblatt so einstellen, dass sie auf ganzer Länge zum Boden hin dicht abschließt. Bei Teppich oder unterschiedlichen bzw. nicht glatten und ebenen Bodenbelägen ist eine Bodenschiene einzusetzen, und der Hinweis zum Bodenanschluss zu Punkt 3 zu beachten.

Beschlagsmontage

Zur Montage der Drückergarnitur und des Türschließers auf dem Türblatt sowie zur Türblattkürzung und zur Einstellung von Bodendichtungen sind die Hinweise auf der Einbauanleitung Blatt 9.3 (ist dem Türenkarton beigelegt) zu beachten.



Funktionsprüfung

Nach der Montage der Drückergarnitur und des Türschließers eine Funktionsprüfung der Tür durchführen.

Die Schlossfalle sollte leicht in das Falenloch der Schließblochung gleiten.

Bevor die Schließblochung am dafür vorgesehenen Feilnocken nachgefeilt wird, um ein leichteres Schließen zu erreichen, sollte die Tür etwa 24 bis 48 Stunden geschlossen bleiben, da sich erfahrungsgemäß die Zargendichtung noch etwas setzt.

